Kon Hermann Stegemann.
Und Du willst nicht mehr in ben Reben schaffen?"
Der Burich sah, wie sich die bünnen grauen Sitenhaare des Vatere zitternd bewegten, aber er entgegnete dem bestanten Weiterzeichen zum Trogtonten, Bater, ich geh' in die Jadrit.
"Arit Deinen 17 Jahren und bem Zattengesiel, dem furzen Odem, so. willt Du hinter den Webstuht?"
"Berdinen will ich, Bater!" schrie

"Berolinen bet.
ber Sohn gereigt.
"Sacré Dieu, verdienen und berIumpen, so heißt's!" bonnerte ber Alte lumpen, fo heißt's!" bonnerte ber Alte und ftieg ben Stuhl gurud, auf bem er

gefesien. Das frumme Rebenmesser, mit bem er sich bas Brod geschnitten, fiel babei zu Boben. Stumm hob es ber Bater

Er trat bicht an ben ichmalbriiftiger Buben heran. Roch mußte ber be Blid in die höhe heben, wollte er ber bochgewachsenen Mann in die Auge

seh, Du Lotter, geh und schaff in ber Fabrit, aber bas sag' ich Dir wenn ich auch nur noch ben linten Urm am Leib trag', mit ber Linten schlag' ich Dich zu Boben, wenn Du mir verstumpft!"

lumpft!"
"So, und schneibest mir am End' gar ben Hals ab!" troste ber Sohn. "Louis!" teuchte ber Bater und hob unwildtursich des Mester. Da griff der Bursch schnen.

Spaten, ber neben ihm an ber Wand lehnte und trat einen Schritt zurück. Einen Augenblick starrten sie sich

Ginen Augenblid farrten sie sich schweigend an. Hörbar ging ihr em-pörter Athem in ber vinizigen Stube. Durch das offene Fenster tlang bas Gadern ber hilhner, die in bem frisch-umgegrabenen Beet nach Engerlingen suchten.

Der Blid bes Baters ging von bem Der Bila des Laters ging von dem blaffen Gefich des Sohnes nach dem weißgligernden Eifen. Eine wilde Traurigfeit wühlte in feiner Bruft. "Stell ab, ich thu Dir nichts. Dort ist die Thüre."

Mit einer müben Bewegung feiner plöglich fcmachgeworbenen Sand mies Mit einer miden Bewegung seiner plöglich schwachgewordenen Hand viese er ilber den Kopf bes Burichen auf die Thüre. Und als jener mightaufich und erstaunt ädgerte, sing lich ein die-teres Lächeln in dem traufen Bart des Alten und er schob das Messer in die Hosentasche, wandte sich und wieder-holte:

Heise der die fich und wiederholte:
"Ich ihme Dir nichts, va t'en!"
Da verließ der Jüngling die Stube
und das Jänschen. Den Spaten trug er noch in der Hand und fließ ihn braußen in den Gartengrund. Dann lief er den langen schmalen Weg ents lang, der zwischen den Gemilfebeten ausgespart vox. sich sich werd die daum geöffnete Pforte und verschwerd der Bater hatte sich umgebreit und den naches die fich umgebreit und den der der beite sich Gertreitsire hinter ihm gusselsicht, seufzu der Wann, mestellte mit zitternder Hand der leeren rechten. Demdärmel volleder auf ber

rechten Sembarmel wieber auf ber Bruft feft und ging in ben Garten.

Bruft seit und ging in den Garten.
Doch hier fland er lange und flarte
vor sich hin. Hob dann den Kopf und
fab sich webe auch er eine Bebtieden rings, Garten an Garten, aus denen die alten windschiefen Dächer der
kleinen Winzer ragten. Kohlweistlinge
ge taumelten in der warmen Luft, am
hömmel zogen Schaaren wolliger
Wölftschen deren, ab ein blauer
Kerne sichtbar waren, und pan der

"Sentez la botte!" hatte er jeinen Kerlen noch einmal zugerusen, bann war die Hölle über sie hereingebrochen. Und doch ein Feind vor der Klinge! Da endlich vor dem Dors! Und dann hinan, um aller Sünden willen, nur hinaufommen! Und Stützen und Dröhnen, Kadader und Leichen, und endlich ein!! Aller de taglie auch enblich brin! Aber ba traf's auch schon ben erhobenen Arm, zischte wie glühendes Eisen hindurch und zugleich krachte ber Gaul unter ihm zusammen, rragie der Saul unter im gulanmen, alls sein ihm die Beine weggemähl worden... Ein Schweißtropfen schoe dem Krabenden von der Stirn und gligerte einen Augendick hell auf dem braunen Arm, dessen blaue Abern wie

diskret einen Augenblich heft auf her mied gliefter einen Augenblich heft auf her die eine Augenblich heft auf her die eine Augenblich hoard eine Augenblie vor eine Augenblich werden der eine Augenblich vor eine Augenblich werden der Verprach der Verprach einer Augenblich werden der Verprach der Verprach einer Augenblich werden der Verprach der Verprach einer Augenblich vor es, als höbe unter die Augenblich vor es, als höbe verprach einer Augenblich vor es, als höbe verprach einer Augenblich vor es, als höbe unter die Augenblich vor es die Augenblich vor es die die Au

rief: "Capristi, was ift das nicht! Zeigt fchleif ich mir schon eine halbe Stund das Maul ab und Ihr seht mich für eis nen Rebsteden an!"

"Excusez, Nachbar, es rumort mir Ropf. Und im Stumpf ba

brennt's." Bah, der Frühling, Nicot, mir hat's gestern auch den Magen um und umge Dicot fcuttelte ben Ropf.

"Rein, das ist's nicht." "Seid Ihr am End' verliebt?" lacht ber Andere.

"Seid Igit am Elo vertient i adhie ber Andere. Da ballte der Invallide die Hauft um die nächfte Nebftüße und entgegne-te "Keun Jahr! Sie ist vor der Zeit zu Erab 'gangen." "Allons, Allons, Nachbar, Euch hat eine schwarze Müde gestochen. Kommt, trinten wir eins!" Sinen Augenbild zauberte Nicot, dann zucht er die Schultern, als wollte er sich selbst berächtlich machen und er-volderte.

er fich felbil verungering mange gehen wir in ben "Bofeistab"!"
Und er begab sich ins Hans, zog bie Jade an, setzte bie Schrinmuge aufs Ohr und verließ sein heim.
Auf ber Straße tamen sie zusammen

Do habt Ihr ben Louis?" fragts

ber Rachbar unterwegs.
"Den hab' nicht ich, ben hat ber Spinner."

Spinier.
"Tho!" Jabrit, ber Wochenlohn!"
"Ind Jbr?"
"Ind Jbr?"
"The Jbr?"
"Lagi in machen, er ift nicht von Spinibel Die Jbr?
"Lagi ihr machen, er ift nicht von Spinibel
bes Withhhaufes stehen, faßte den Rachdar seit in Amee und prach:
"The Jbr?
"The

ber gewessen, der Arun da herunterge-fägt und ein Schleimfieber im Ge-bärm, da fan ich heim, ben Conge im Sac und bie Pension — eh bien, meine Marie hat nicht eins, nicht zwei gemacht. Und als ber Bub im Krat ten lag, ba hat er ausgesehen, wie ein frisch abgeschälter Rebsteden."

"Rebsteden! Nun, die sind dürr, das ift wahr, aber sie halten aus." Das glückliche Wort, das der Nach-bar selbst belachte, erheiterte auch Ni-

bar selbst delachte, erheiterte auch Nicots Sitzn.
"Nom de pipe, da habt Ihr recht!"
rief er plößlich luftig.
"Und "bif" ist er, und geradeaus lugt er auch, "Lache" ist er nicht.
"Le fils d'un guirassier de Reichsshofen, Herrgoft Kninbe!" brach ber die Rachber begeistert los und stapste voran in die Mitthsstude.
Nicot warf noch einen suchenden Blid hinter sich, schiltette ben Kopf, als er die weiße Straße leer gwischen den Rehgärten liegen sah und folgte dann dem Durstigen in das vertäucher te Zimmer.

te Zimmer. Aber über bem Glafe befiel ihn aufs

Reue bie trube Stimmung. Als er eine Stunde fpater heimging. war ber Wein zornig in ihm geworben und er haberte mit bem Schickfal. Al-lein auf ber Welt mit bem Buben und gu nichts mehr nut als gum Carotten pflangen und Rebenhadeln!

zu nichts mehr nug als zum Garottenspflangen und Nebenhädeln!
Der Gendarm begegnete ihm.
Er schritt breitbeinig daher. Seine Knöpfe, seine Richten Leibende glänzten in dem rothen Aberdlich, das über den Bogesen entbrannt war und Richt empfand ein eigenthümliches heinwoh, als er ihn erdlichte. Keinen Hahr, teinen Jorn wie auch schon, ein sehnen Jorn wie auch schon, ein sehnen Ziehtlich köhn, ein sehnen Born wie auch schon, ein sehnen Jorn wie auch schon, ein sehnen Ziehtlich köhn, ein sehnen Ziehtlich köhn, ein sehnen Warft er haben ber ihm der nehm der weit ein and beter Kerl geworden und vielleicht im Stand gewesen, der wohl ein anderer Kerl geworden und vielleicht im Stand gewesen, der weiteren zu wertausschen.
"'n Woend Mössie Kriot," rief der kendarm und hob die Hand zur Gendarm und hob die Jand zur Gendarm und hob die Jand zur Aller wenn Rischine, "Entit wenn Rischine," erwidert.

Siendarm und hob die hand zum Gruße.
"Salut, mon Brigadier," erwiderte der Indalte und feine Linke fuchte ber Nand der Mitge.
"Einen auf die Lamp gegoffen, alse für dachte der Gendarm laddend.
"Ihr habt's errathen, der heimburger sitt noch hinter dem Liter", gab Piect zur Antwort. Und als der Gendarm weitergen nollte, seite er haftig bingater antwort.

ter beitogen.
"Ihr habt Recht, Monsieur Wah-law, jum Militär ist er au schwach."
"In bei Jahren ist er soweit," sprach ber Gendarm und wandte sich jum Gehen.
"In der Jahren!" lachte Nicot bit-ter auf, ca, — jamais! Dafür sorgt die Habrit und — der Rest."
"Daltet ihr selt, last ihn nicht don der Leine," mahnte Wahland und ging. Richt sich eine Weise rezuwallest.

ichter mit gerade aus ober —"
Wandte sich innd ging zur Rube.
Und fortan arbeitete Nicot allein Garten und brauher am Candvagier in den Reben. Er pflangte, grub und hädelte, schmitt und band mit seisem einen Arm und hahm lieber die Jähne zur Hille, als daß er sich um einen Kneck umgethan hätte. Des Nachts aber wälzte er sich und einen Kneck umgethan hätte. Des Nachts aber wälzte er sich oft vorsichtig von dem Bett und tappte auf nach eine Sohlen zu dem Agger des Sohnes, der sich in der Rammer gebettet hatte, wo bislang das Adergeräth eingestellt worden war. Dann laufchte der Alle auf die schwerze Allemaige des Ruben und suhr zuweilen mit der fewieligen Linten über seine Stirn. Und fand er sie seuch, so sohne Jals hinauf vor ohnmächtiger Angli.

ger Angft. Als Louis ibm gum erften Male ber Alls Louis ihm zum eigen zich deben zich auf ben Tölich legte, ein trohiges dächeln im Gescht, da hatte Nicot die Wartstüdlein zurücksechoben und geschen. Co innais, trag's auf die agt: "Ca jamais, trag's auf bie

Derr!"

"Und was ich Euch tofte, Bater?"

antwortete ber Sohn.

"Das schaff ich noch mit bem Arm, slir bas andere ist mir Frankreich und bie Pension gut."

"Ich nehm" nichts umsonst, "togte Louis.

Nom de Dien ist bes Others.

Louis.

"Nom de Dieu, ich hab Dich nicht gefragt, eh' ich Dich in die Welt gefett hab', nimm das Geld oder es gibt ein Malbeur!"
Ind vieber hatten sie einander gegenisbergestanden und schwer geathmet wie zwei Ringer vor der Entscheidung.
Dann nahm Louis den Lohn und ging. Als er in der Nacht heimtehrte, war er trunfen.

ging. Als er in der Racht heimtehrte, war er trunten.
Da schlug sich Nicot in seinem Schlaftaum vor die harte Stirr und flöhrtet. Ahr bin schuld, ah, ma semme, ma semmet!"
Und als der nächste Zahltag kan, lauerte Nicot auf die Heierabendglock, ließ Alles liegen und ging, den Sohn absubblen. abauholen.

aus tegen an ging.
Im bichten Schwarm ergoß es sich aus bem Fabritthor und bann ertannte er ihn unter ben Letien.
Stumm schritt er hinter ihm her doch als Louis nach ber Sabt abbog, legte er ihn bie Hand auf die Schulter: "Romm heim, Louis, wir geh'n miteinand in den "Bafelflab"!"
Einen Augenblich sutze Schon, dan begann er: "Ich bie schon ein "Renbez-bouis"—" beib in die Merchez-bouis"—"

"Renbezionis"—" "Sid pud ighof ein "Renbezionis"—" "Dem Yater stieg es heiß in die Stirn, aber er wirgte den Zorn himunter, um ihn nicht wieder schen zu machen und verschafte es mit dem Mittel, das er sich in seiner Histoligkeit ausgedacht hatte.

ausgedacht hatte.
Er zwang sich ein Lachen ab, schlugem Sohn auf die Schulter und sprach lustig: "Sapristi, da bin ich an den Letten elemmen. Zich bab' gemeint, Du zahlst mir heute en Liter!" Da suhr der Burfch mit der Sand in den Seit: ""s ist noch Alles dei einsander, tommt Bater, en route für in den "Baselstad"!" Und Seit gingen sie an dem schwarzliegenden Kanal entlang der Borstadt zu.

Und Seit' an Seite gingen sie an dem schwarzsließenden Kanal entlang der Borstad zu.

"Im "Basesschaft von Leben wie in einem Bienentord. Kaum fanden sie Plag, und als sich Rachdar geimdurger zu ihnen gesellte, saßen sie gedrängt an einer Lischgede, umsärmt von jungen Burschen nur ben Tick heime bleuen Haben auf der Aufleren den der Kieden aus der Hörderei den Woch felten der Kieden und den Wochenstelle der Armit unter Busen und den Tick sie der Trunt unter Busen und Wochenstelle des eines der Trunt unter Busen und Boochenstagern, die nicht auförerte nieß sie mit ausgefrasten Taschen in den Wilten, 17 Sous der Liete!" mahnte der Sohn und hiehe and sein Volletz garn üter das here. "Wart, die Volletz gern üter das here. "Wart, die Volletz gern üter das here. "Wart, die Volletz gern üter das here. "Wart, die Volletz antlingt:"

"Rein, nein, jest ift's am Seimbur-t," eiferte Ricot voll Angft, Louis

"Rein, nein, jest ist's am Heimburger," eiserte Ricot voll Angli, Louis son in entvischen und die Racht übel anwenden. Und zugleich gab er dem Rachdar einen bedeutsamen Fustritt unter dem Archdareite dem Erich der gestellt der gestellt der gestellt der gestellt der Gestellt der Gestellt der Bein ging um. Lauter sprach der Rachdar und Louis' blasse Wangen entbrannten in schaft abegegenzier Köthe.

Die abeiter Köthe, der Gestellt der Gestellt der genigen des wohl Zeit war, den Heimweg anzureten, od der Junge ihm folgen wirde.

wirde!

Da rief Einer über bei Tifche weg
yu Louis herilder: "he, Nicot, ber
Charele Dübli gebt mit bem schwarzen
hinele, sie hat Dich durch en Anderen
tempfazier."
Im Simmengewirr war ber Juruf
wirtenspangen, mur der Nater hatte

sin Simmengevier war der Juruf, untergegangen, nur der Kater hatte Wort für Wort verstanden. "Wir gehen beim," fprach er heifer und stieß den Stuhl zurück.

Als er aufichnellte, ward es einen Augenblick füller in dem überfüllten Raum, in dem der Tabatsrauch graue Schwoden von.

Naim, in dem der Tadatsrauch graut Schwaden 30g.
Und da wiederholte der Sprecher von worhin mit der Hartnäckgetit des Halben der Ferender von wordin mit der Kartnäckgetit des Halben der Aufragen fiel Louis' Ohr. Er fuhr auf, aber auch die anderen Tischgenoffen detten die Kode aufgefangen und warfen sie nun einander zu wie einen Spielball.

"Tiems's Hinele, la petite Finette, so so, schon wieder en anderen Schap, der Auflich abgefgelt".

So schwierten die Pfeile und Lulusch black mit verbissenen; die Pault umtrampste das Glas, seine Brust teuchte.
Da fahet in der Aater am Arm.

Da faßte ihn ber Bater am Arm. "Romm heim, Louis, laß fie tribu-liren!" Unwillfürlich folgte Louis ber Muf-

Unwillfurlich folgte Louis der Auf-forderung. Kaum aber hatte er sich erhoben, so brach der Spott los. "Bringt ihn heim, gebt ihm die Ru-ihel" schrie ein Färber. "Nein, nicht die Ruthe, den Wilchzapfen," sachte ein Ameiter.

ein Zweiter, "Qui c'est ca," rief ber Dritte, "nehmt ihn in ben Arm, Ihr habt ja justement noch einen Flügel für das Da rif fich Louis mit einem wilben

Ricot batte einen Augenblich wie er-

Ricot hatte einen Augenblid vie erflaret gestanden. Als der Bude feine Krippetschaftigteit verföhmte, war ihm ein ihmeibendes Weh durch Serg und him gefahren, und der Nem, der den Sinn gefahren, und der Nem, der den Sehr aber, schon suchte der Vachbar Beit aber, schon suchte der Vachbar hie Wilfenden zu tennen, padte, schilltelte ibn jählings der heiße Zorn, frang dos Eers in seiner Brust im Grimm und mit der einzigen hand, die ihm die Prestigen der Ausbeben am C. August 1870 gelassen, rise er den am C. August 1870 gelaffen, rif er ben Stuhl empor, baß die vier Beine hoch in die Luft tangten, und schlug drein.

in bie Luft tanzien, und schlug brein.
"Her zu mir, Louis, tiens serme,
mon fils, drauf auf die Hundel Ah,
mein Arm ist's, der Euch fehlt! Da
und de, na vant serrez les rangs,
sentez la botte!"

Und um ihn fiürzien die Burschen,
splitterte der Stuht in Stüde.
"Aum waren sie Alle gegen ihn aufgeflanden und fein Auge süchte in dem Knäuel, der ihn dedräglich der ihn m Hundel, der ihn der sie hatten ihn in die Jimmerede gedrängt. Dier wehrte er sich seiner Haut. Jest rissen sie hin nieder:

ieber: "Bater!" Ein Schrei, so wilb, grell in einen schrillen Ton enbend, gellte herübet, bag bem Alten bas Blut ftodta. Er tannte ben Ton, tannte ibn bom Schlachtfelb her, wo bas nadte Eifen

den."
Und an dem leblos in einer Blitlade schwiemmenden Leib des Sohnes
brach er nieder wie dom Blitz gefällt.
Hinter ihm leerte sich schmel bei Seinbe,
die dom Arm des Alten Riedergeworfenen wurden von den Flüchtenden
haftig über die Schwelle gegert.
Ter Mirik war nach der Kolizei ges

Der Birth war nach ber Polizei ge-annt, die Beiber in ben Oberftod geflüchtet. Heimburger fand bor ben Beiben, die im Zwelicht nicht zu un-terscheiben waren, und preste eine Stirnbeule mit bem Rastuch.

Er hatte eine Lampe los und leuchs

tete. "Ich hab ja nur eine Hand, helft mir boch!" flagte Nicot, und sie fuchten und fanben ben morberifden Stich in

und fanden ben morderischen Sitch in der linken Wange.
Da schlugen die Liber des Jungen wie Schmetterlingsflügel auf und zu. Ein rother Tropfen trat auf seine Lippen, ein leise Kaffeln stieg aus der ichmalen Brust empor.
"Louis, mein Sohn, mein Bub, mein Bübele!"

Der Bater hielt ihn umfaßt, gegen

das Anie gelehnt.
"Aur einen Arm, mein Gott, nur einen Arm, ich hab ihn im Leben nicht damit halten fönten und tann es im Seierben nicht!"
Und schredlich flang pföglich das wilbe Schluchzen des Aziers in das Röcheln des Sohnes.
Dann schlug Louis noch einmal die Augen auf, sah vervoundert auf den Augen auf, sah vervoundert auf den Bater, that einen Seufger, ein Guregen und sant schlegen inch sant schlegen und kant schlegen deöffnet hatte, war das Schluchgen des Baters versstummt.

Jest richtete er fich fcwerfallig in bie Bobe und fprach mit tonlofer Stimme:

fimme: "Ich trag' Dich heim." "Aber, Nicot, warte boch, bis ber Dottor . . "
"Der Dottor? Da hilft tein Dottor mehr. Er ift todt, mein Louis ift

und neige. Er ift ioot, mein Louis ift tobt!"

Und wieder schüttelte ihn das Schuchzen. Mit Kräften, die der Augenblid berzehnfacht, hob er den Leib des Sohnes empor, hielt den Ropf des Knaben mit feinem vorgestredten Kinn trampfhaft an die Schube.

Seimburger wollte ihm beffen, ihn begleiten: "Non restez, gebt dem Brigadier Austunft, jeht bermag ich alein."

Und Jonafam schrift er die Strafe.

gaver Austunft, jest vermag top a dien."
Und langfam schrifter die Straße binah, auf der der Flackerschein einer einsamen Laterne lag. Dann versichwand er in der Duntelsseit und die Redgärten derängten sich um ihn her. Am Wontag Morgen ging Kicot, seine Schaufel auf der Schulter auch den Gottesader. Die Sommersonne stand sich den am himmel.

Der Todtengräber fragte verwundert: "Mollt Ihr als Knecht bei mir einstehen Mit einem Arm?"
"Ja, ich bin's dem Louis schuldig, den sie ehn leeren Semdärmet da ist

"Ja, ich bin's bem Louis schuldig, benn für ben leeren Hembärmel ba ist er in ben Tob gerannt. Zeigt mir, wo ihm 'Bett machen soll."

Schlafloje Rinder. Schlaflofigfeit follte bei fleinen Rin

bern niemals vorkommen, wenn fie ge-lund find und in fanitären Berhält-nissen, d. h. vor allem auch streng rein-

nijen, d. h. vor altem auch jireng reinilid, gehalten werben. Die Hauptursachen biese Uebels sind: Undequemlichteit der Kleidung ober des
Bettes, Indigestion, hervorgerusen durch unpassende Rahrung, Kälte ober zu viel Wärme, zu viel Licht im Schlafzimmer ober ungewöhnlicher Kärm. Will man ein unruhiges Kind agel joulet und tank in Sections ge-legi werden. Weer auch die Art, wie es gebettet wird, ist von Einstuß auf den Schlas. Denn, ist 3. B. der Hals gebogen, so wird das Kind unruhig. Baby sollte möglicht slach liegen, das Daby fonte mogique faus regen, das Köhfchen nur wenig erhöht auf einem blinnen Rohhaartissen, das dis unter die Schultern reicht; Deden und Lafen die in icht zu fest eingeset werden, noch weniger darf man das Kleine unter einem Aberfatt versachen mot beliget bat mit but seinen but unter einem Feberbett vergraben. Sehr dft genügt es, bem Kinde ein Schlüdchen talten Wassers zu reichen, um es zu veranlaffen, wieber einzu-schalfen. Bacht bas Rinb auf unb melbet sich, so brehe man es auf die andere Seite, schüttele das Kissen und wende es so, daß das Kind auf die tommt. nuß man fich überzeugen, ob bas Kleine warme Füße hat, benn felbft vet Wetter, das Erwachfene warm nen, frieren die fleinen Kinder. If Schlaflofigkeit bereits zur Gewohnheit Rieine warme Filike hat, denn seldst der Bertseldsgere warmen fein, daß eine Bertseldsgere der Bertsel

es rathfam, einen Argt zu Rathe zu giehen, aber bie Mütter finden meift bei aufmerkfamer Beobachtung ihres Kindes felbst die Urfachen der Unruhe, und dann wird es ihnen ein Leichter fein, diese zu beseitigen. Ein traftifein, biefe zu befeitigen. Gin träfti= ges Aufblüben besMenschenknöspleins, feine strahlenben Augen, der lachende Mund sind der Dank für die Mühe und die gehabte Sorgfalt.

Die fpanifde Frau.

Bur ben Mann geboren und den Mann erzogen, wird in der spas rischen Frau von klein auf daßSelbsts Kändigkeitägefühl ertöbtet. Ihre Welt degrenzen die vier Wände des Hauses, bas junge Mabchen aus bem Dit Ständhen. Ja, "Heirathen" ist der natürliche Beruf der fpanischen Frau, und den nan die Kunst, einen Mann zu befommen, nicht in der Schule erschret, so lerent sie denn durchschieftlichen siestenstellt der haupt so gut wie gar nichts, begnügt sich mit ein wenig Lesen, Klavierspielen und einigen Broden Französlich, Richtig orthographisch schreibeiten und einigen Broden Französlich, bei sich gebreibeiten und einigen Broden Französlich, bei sich gestellt der klauften der Klauften bei hie Damen der höheren Gesenschliebeit und Erständstellten Leiften. Geographie, Literatur und Geschächstenntnisse find der klauften der klauften der klauften der klauften der höheren Hohen der höheren Gesenschlieben der klauften der hier der der hier der hier der hier der hier der hier der hier der der hier der der hier der der hier der

mann fein bürfte Sollandifte Berbung. In Solland ift es Gitte, baß junge Manner die Cigarren zur Bermittes lung von Heirathsanträgen benuten. Wenn nämlich ein junger Mann in ein Mädchen verliebt ist, so klingelt er an ber Thur bes Saufes, in bem bie Unge betete wohnt, und bitiel umgeuer, feine Cigarre anzugunden. Diefer erfte Schritt macht die Eltern blos aufmert. Gigarre anzugünden. Weier etzle Schittt mach die Eltern blos aufmert-fam. Aber wenn er sich zum zweiten Mole unter dem Borwande des Feuer-forderns meldet, dann wissen, wo-ran sie sind, und treisen ihre Maspres-geln, um die dem dertien entscheidenden Verlücke den entsprechenen Beschichen Verlücke den entsprechenen Beschichen geben zu können. Dieser dertiet Bersuch, zweiten. Ihr der Frundigungen lauten, zweiten. Ihr der Frundigungen auch, zweiten zich der kreichen zweich erfolgt gewöhnlich sehr nach dem zweiten. Ihr der Frundig genehm, zweiten der von der der der wieden kant der der der der über der der der der der dasse, wo ihn die Familie empfängt. Zeit kommt es zur Ertlärung. Der junge Mann mach ber Horm logen ben Eltern diesen wicht sieher und bat, auf welche seine Wünsche fich rich-en. Sobald biefer Munt aufwetstärt bal eiert welche seine Winsche sich rich-ten. Sobald dieser Puntt aufgeklärt ist, tritt ihm das Mäbchen entgegen und sie reichen sich die hände. Dat er und sie reichen sich bie Sanbe. Dat er bann feine Cigarre ausgeraucht, so wirb ihm bie nächste von feiner Braut gereich, die ihm auch das Feuer dagut gereich, die ihm auch das Feuer dagut gibt. Es soll dis jett nicht ein Beispiel borgelommen sein, daß eine Beischule berBraut gerauchten im Sieterndaufe berBraut gerauchten Gigarre gu Siande gefommen, jemals von der gibt geschieffelt gefort gef

licen Charatter felten ein treuer Ghe-

Mite Bochzeitebrauche.

in diefem, der andere in jenem Haufe, ihr Begehren vor. In Bisperode lau-tete die Einladung:

Glüd in's Haus! Sochzeitliche Leute wollen wir laben

her fety' ich meinen Stod und Stab Und nehme meine Müge ab!

Wir find gefandt von Braut und Bräutigam und beiderfeits Eltern und möchten Sie auf nächsten Donnerstag in acht Zagen gur Sochgeit einlaben. Die Hochzeit ist bei Braut - Eltern.

Es find fieben Tage Hochzeit Und alle Tage vier Mahlzeit'!

Es werben geschlachtet: fünf Schwel-ne, zwei Ochsen, fünfRälber, 20 Gante, 60 hühner; Schnepfen und Kramtsvö-gel bei schochweise.

Balb hatte ich aber noch eins berfeben, Das mußt Ihr aber recht berfteben:

Es find noch zwei Männer gelaben. Rämlich der Jäger auf bem Meere und ber Fischer auf bem Weree und bei hicken auf dem Berge. Was bie beiben noch gufammenbringen, das soll am achten Sage noch verzehrt verben! Jum Abschiebe möchte ich mir noch eine kleine Bitte erlauben:

"Ihr Junggefellen, macht Gud propper "Jor Junggeselen, mach Eind propper und fein!" Das soll meine freundliche Bitte sein. "Die Stiefel hübsch dem geschmieret, Die Pistole hübsch dant politet!" Dann könnt Ihr schiegen, daß es don

Dag einem bas Herz im Leibe lacht!

In Beffingen lautete ber "Labe-fpruch" wefentlich anbers: "Sier fete ich meinen Stod und Stab

Und nehme meine Müge ab. Ich tomme hergeschritten! Hatt' ich ein Pferd, so täm' ich gerit-ten; Nun hab' ich mein Pferd im Stalle fleh'n Und muß zu Fuße gehn!

fieb'n
Und muß zu Fuße gehn!
Ind muß zu Fuße gehn!
Ind muß zu Fuße gehn!
Ind bin Bole und Abgefandter den Braut und Bräutigam. Ich lade Euch Alle ein zur Jodzeit: Serr und Frau, Söhne und Tödzeit: Serr und Frau, Söhne und Tödzeit: Fnechte und Mägde. Über Zeber siede ein stumpfes Besteit ist eine große Hochzeit soll stattsinden. Mit Trommeln und Pauten werden ist der empfangen; die Aleinteiten werden stime, das den nie Leide vier her Arten eine Abgerz im Leide vierb fpringen. Es werden aufgelegt: SO Tonnen Branntswein, 100 Tonnen Bier und Wein. Das soll Euer Willfommen sein und zehnen geschlächte fechs Kinder, sind sie eine Fachle und zehn kläber. Da filmen und zehn Kölder, SO Hilbert und zehn kläber. Da ist an allem Schweine, gehn Kälder, SO Hilbert und zehn folgt der launige Spruch über den Jäger auf dem Weere, wie im "Lasbespruch" von Bisperode.
Die Jungferntnechte begeleitetn übrigend der Angerntnechte begeicht ein Fachleten, den Brautschafte zu geber eine Fachel krauftungfern waren in der solgenden Kach die erstellt geber eine Fachet krauftschlage 12 zu gereisen. Dam gerichtige des Zu gereisen. Dam gerichtigen de Jungferntnechte die Fachelingen der Jungferntnechte die Fachelingen des Jungferntnechte die Fachelin ohne Murren und Klagen Freud und Leid mit ihm theilen und sich in seine Berhältnisse schiden. Im Alltagss leben wird sie allerdings oft durch Eis baufig begründet fein mögen, ba ber fpanifche Ghemann mit feinem beweg-

ladige 12 zu gereigen. Zann gerichlugen die Jungfernfinechte die Jadeln.

Am Hochzeitsmorgen holten die berittenen jungen Burlchen den Bräutigam ober die Braut ein zum Hochzeitshause. Was man die auf eine geville
bause nahe gekommen, so begann der
Betrittt "um die Bouteille", um eine Flache Wein, gespendet von hochzeitsdeitsgeber an den Sieger. dierbei tamen die tollsten Sachen vor, über die
man noch jeht am nördlichen Is aus altelfen Zieten Bunderbinge erählt.
Schwere Unglüdsfälle waren hier meist die Beranlassing den Betritt aufzugeden; nun wolsten die jungen Burschen
auch nicht mehr "loben", und allmälig wurben die alten Hochzeitsbrücke ganz bergesen. bergeffen.

- Gelbfttritit. "Geien überzeugt, mein Fräulein, daß meine Reigung eine aufrichtige und tiefe ift; und wenn die Berläumdung mir Flat-terhaftigfeit vorwirft, fo ist es boshafte